

... Lesen Sie hier weiter, was Sie im Porsche Club Life Magazin Ausgabe 2 Sommer 2014 auf Seite 72 angefangen haben. **ACHTUNG!** Beim anklicken des Buttons **KLICK HIER** verlassen Sie die offizielle Website von Porsche Club Deutschland!

Geist und Glanz der Dresdner Gemäldegalerie

22. August – 23. November 2014

Mehr Informationen?
KLICK HIER!



Das Augusteische Zeitalter

Der Schwerpunkt der Ausstellung in der Hypo-Kulturstiftung in München liegt auf der Regierungszeit des sächsischen Kurfürsten und polnischen Königs August II. (1670–1733), auch der Starke genannt, und seines Sohnes Augusts III. (1696–1763). In diesem »Augusteischen Zeitalter«, einer Zeit der wirtschaftlichen und kulturellen Blüte, dienten zahlreiche Bauprojekte und der Ausbau der königlichen Sammlungen dazu, den neuen Machtanspruch des Dresdner Hofes zu demonstrieren. Damals erhielt die Stadt mit dem Bau von Hof- und Frauenkirche seine heute noch weltberühmte Silhouette. Darüber hinaus zog man renommierte Maler wie den Franzosen Louis de Silvestre (1675–1760) oder den Italiener Bernardo Bellotto (1721–1780) nach Dresden und verpflichtete sie als Hofkünstler. Diese dynamische und prosperierende Zeit bildet den Hintergrund, vor dem die Meisterwerke ihre Geschichten erzählen.

Dresdner Galerie war der berühmte Kunsthistoriker und Archäologe Johann Joachim Winckelmann (1717–1768), der seine dort gemachten Erfahrungen schriftlich festhielt und so nachhaltig zum legendären Ruf der Sammlung beitrug. In der Ausstellung werden zahlreiche Werke präsentiert, die er auf seinen Streifzügen durch die königliche Galerie kennenlernte und hoch schätzte. Die Sammlung entwickelte sich im Laufe des 18. Jahrhunderts zu einem Ort der Bildung und des Austauschs: Zahlreiche Künstler kamen, um sich von den Alten Meistern inspirieren zu lassen. Schlusspunkt der Ausstellung bildet die Neueinrichtung der Dresdner Akademie unter Christian Ludwig von Hagedorn (1712–1780), dem es gelang, renommierte Maler als Lehrer zu verpflichten, die der Entwicklung der Künste in Dresden neue Impulse gaben, die bereits auf die moderne Tendenzen im 19. Jahrhundert verweisen.

Sammlung und Inspiration

Die Entwicklung der Dresdner Gemäldegalerie im 18. Jahrhundert, ihre Präsentation, Ausrichtung und Wirkung, wird anhand von sieben Kapiteln dargelegt. Die Ausstellung befasst sich mit der Gründung der Gemäldesammlung unter August dem Starken, die als Ausdruck eines gesteigerten Repräsentationsbedürfnisses nach Erhalt der polnischen Krone im Jahr 1697 zu verstehen ist. Kapitale Werke aus verschiedenen Gattungen wie Historienmalerei, Landschaft, Stillleben oder Porträt verdeutlichen das Profil der im 18. Jahrhundert stetig wachsenden königlichen Sammlung. Ein häufiger Besucher der

Eine zeitgenössische Ansicht

Die Präsentation der Alten Meister erhält zudem einen zeitgenössischen Kommentar: Der Videokünstler Christoph Brech (geb. 1964) wurde vor kurzem von der Dresdner Gemäldegalerie eingeladen, sich künstlerisch mit den Schätzen des Hauses auseinanderzusetzen. Die so entstandene Filmarbeit Sixtinische Madonna wird in dieser Ausstellung erstmals gezeigt. Brechs optisches Verwirrspiel mit Raffaels Original von 1512/13 eröffnet überraschende neue Deutungsmöglichkeiten dieser Ikone der Kunstgeschichte, der Gemäldegalerie und der Stadt Dresden.

Fotos: Elke Estel/Hans-Peter Klut, Hypo Kunsthalle Dresden



»Bonn ist mehr«

Mehr Informationen?
KLICK HIER!



So lautete über viele Jahre hinweg der Werbeslogan der Stadt. Er sollte aufmerksam machen auf das »andere Gesicht« der Stadt: auf rheinische Lebensart, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, auf Handel, Handwerk und Industrie, Tradition und Fortschritt, Karneval und Pützchens Jahrmarkt, auf die Sportstadt und die Stadt der Tagungen und Kongresse. Inzwischen heißt es außerdem: deutsche UNO-Stadt, eine neue Qualität, die die Dominanz der Politik abgelöst hat. Fast 20 Einrichtungen der Vereinten Nationen haben am Rhein ihren Sitz. Und in sechs Ministerien sowie über 20 Bundesbehörden wird auch weiterhin Politik am Rhein gemacht. Um das heutige Münster, dessen Anfänge als Märtyrerkirche bis in die Zeit um 400 zurückreichen, bildet sich im 8. Jahrhundert der Siedlungskern für die mittelalterliche, seit 1244 befestigte Stadt. Bonn gehörte, wie die 1210 errichtete Godesburg, zum Territorium der Kurfürsten und Erzbischöfe von Köln, dessen Landeshauptstadt es schließlich 1601 wird. Das Erbe der prachtliebenden Kurfürsten, allen voran Joseph Clemens und Clemens August, ist heute noch im Bonner Stadtbild sichtbar: Barocke Bauten wie das Hauptgebäude der Universität und das Poppelsdorfer Schloss bilden nach wie vor Höhepunkte jeder Sightseeing-Tour, ja, durch ihre städtebaulich markante Einbindung prägen sie das Stadtbild in ganz besonderer Weise. Der Habsburger Max Franz, letzter Träger des Kurhutes, eröffnet schließlich 1786 die Vorläuferin der heutigen Universität und erhebt Godesberg zum Badeort ...

Bitte Handy abgeben

Mehr Informationen?
KLICK HIER!



Abschalten leicht gemacht: Zugegeben, es ist für viele keine einfache Entscheidung, sich bewusst von seinem Handy, Laptop oder iPad zu trennen. Für bewussten wird es daher lockt die HUBERTUS Alpin Lodge & Spa in Balderschwang mit einer Belohnung: Wer für die Zeit seines Urlaubs seine mobilen Geräte abgibt, erhält bei der Abreise ein Stück Allgäuer Bergkäse für Zuhause. Das eigentliche Geschenk jedoch ist der Genuss, bewusst zu genießen und sich in der umgebenden Natur zu erholen. Eine Sonnenaufgangswanderung mit anschließendem Berglar-Frühstück, das täglich angebotene Aktivprogramm rund um Yoga und Meditation, eine Einführung in die Kraftplätze des Hotels sowie regelmäßige Lesungen und Geschichtsvorträge von heimischen Produkten in Traubels Speise bieten einen genussvollen Rahmen für Gespräche miteinander. Die Lieben zuhause erhalten über den Postkarten-Service persönliche, von Hand geschriebene Offline-Grüße aus dem Urlaub. Für die körperliche Ent-

spannung sorgt eine 50-minütige Harmonie-Massage und als Erinnerung verschenken die Gastgeber eine Kuscheldecke für heimliche Abende im Alltag. Der Raupole der Stille und ein Kraftplatz von Heilpraktiker und Geomant Martin Boss schaffen besondere Orte, um neue Energie zu tanken. In seiner traditionellen Allgäuer Stadelbauweise spiegelt das Alpin Spa auf 2.000 Quadratmetern Ruhe und Harmonie wider. Ein beheizter Außenpool, ein Fitnessraum, individuelle Trainingskonzepte und Angebote wie Tai Chi, Yoga oder geführte Wanderungen laden Gäste ein, aktiv zu werden. Verschiedene Saunen wie eine Berg- oder Kräutersauna und der Barfußparcours »Via Sensus« aus unbehandelten Keramikplatten ergänzen das Angebot. Preis ab 696 Euro statt 757 Euro pro Person im Klassik Zimmer zu buchen. Reservierungen werden telefonisch unter +49(0)8328/920-0 oder per an E-Mail info@hotel-hubertus.de entgegen genommen. Weitere Informationen finden sich auf der Website unter www.hotel-hubertus.de.